

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 91 (2016)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Wenn Stahlkolosse Geschichte erzählen  
**Autor:** Sommer, Richard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-737924>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wenn Stahlkolosse Geschichte erzählen

«Wir erzählen Ihnen heute anhand der vorgeführten Panzer die Geschichte der zögerlichen Mechanisierung der Schweizer Armee! Es geht also nicht darum, die Panzer im Detail zu beschreiben!» Dies erklärte Oberst Martin Huber, Stiftungsratspräsident des MiZ, den rund 600 Besuchern zu Beginn der zwei Vorführungen in Schaffhausen. Anhand von historischem Armeematerial Geschichte zu erklären, ist eine Kernkompetenz des MiZ. Diese zeigt sich auch in allen übrigen Ausstellungen, die am 3. September 2016 ebenfalls geöffnet waren.


Details der Geschichte wurden packend kommentiert. Einige Beispiele: Anfang der 1920er-Jahre wurden zwei Panzer beschafft zwecks «Angewöhnung der Truppe an deren Anblick»! Im Zweiten Weltkrieg verfügte man gerade einmal über 24 Panzer des Typs Praga.

## Panzer 61 und 68

Der Krieg zeigte schonungslos, dass die Armee über unzureichende Panzerabwehrmittel verfügte und so beschaffte man zuerst einmal 150 Panzerjäger G-13. Als erster eigentlicher Kampfpanzer diente der Centurion, von dem man über 300 Fahrzeuge beschaffte.

Dass in Schaffhausen ausführlich auch die Entwicklung und die Beschaffung der Reihe der Schweizer Panzer 61 und 68 erläutert wurde, versteht sich von selbst. Wurden doch deren Türme, Wannen und weitere Bestandteile in der Stahlgiesserei der Georg Fischer AG produziert.

## Die Paraden

Die Schaffhauser Bevölkerung benötigt keine Angewöhnung an den Anblick von Panzern! Um 9 und um 15 Uhr säumten zahlreiche Zaungäste die Strecke Mühllental–Breite, um die Parade der zwölf Panzer zu bestaunen. *Richard Sommer* 

## Am 6. Mai 2017

Am 6. Mai 2017 eröffnet das MiZ in der ehemaligen Stahlgiesserei im Mühllental eine neue Ausstellung zur Mechanisierung der Schweizer Armee. Diese steht den Besuchern nicht nur an den offiziellen Museumstagen (April–Oktober erster Samstag des Monats), sondern auf Anfrage auch für Führungen offen.



Die Schweizer Panzerwaffe im 2. Weltkrieg bestand aus 24 solcher Praga!

Bilder: MiZ



Korso von zwölf Panzern: Ein in der Schweiz mittlerweile ungewohntes Bild!